

Themendienst

Netzleitzentrale der Deutschen Bahn AG überwacht gesamten Fernverkehr auf der Schiene

In Frankfurt am Main wird bundesweit über Anschlussverbindungen und Umleitungen entschieden

(Frankfurt, Februar 2006) Ein sehr dichter Zugverkehr, zunehmende Vertaktungen auch im Personennahverkehr sowie höhere und unterschiedliche Fahrgeschwindigkeiten auf den Strecken machen die Überwachung des Bahnbetriebs komplizierter und erfordern modernste Kommunikationsinstrumente. Mit der Netzleitzentrale verfügt die Bahn über die technische Basis, um diese Verkehre mittels neuester DV-Technik optimal zu steuern.

Der Betriebsablauf des Fernverkehrs für das komplette über 34.000 Kilometer lange Streckennetz der DB AG wird von der Netzleitzentrale aus disponiert und überwacht. Im 24-Stunden-Betrieb steuern 33 Mitarbeiter von Frankfurt am Main aus direkt alle ICE-, IC- und EC-Züge sowie wichtige Güterzüge und Sonderverkehre. Zusätzlich werden die sieben regionalen Betriebszentralen von hier aus koordiniert und der Kontakt zu den ausländischen Bahnen gehalten.

Auf acht mit modernster Technik ausgestatteten Computerarbeitsplätzen überwachen die Disponenten täglich rund 800 Fernreise- und 700 überregionale Güterzüge vom Start bis zum Ziel auf ihrem gesamten Laufweg. Die dafür notwendigen Daten – pro Tag mehr als 150.000 Datensätze – werden automatisch über Zugnummernmeldeanlagen auf den Stellwerken bei der Durchfahrt der Züge erhoben und online über spezielle Datenverbindungen nach Frankfurt übermittelt.

Leit- und Dispositionssystem Netz (LeiDis-N) heißt das DV-System, mit dessen Hilfe die Disponenten frühzeitig über Anschlussverbindungen,

Ersatzzüge, Sonderhalte und Umleitungen entscheiden. Allein im Fernverkehr werden täglich über 3.000 Anschlussverbindungen in den Bahnhöfen überwacht. Pro Monat entscheiden die Disponenten in über 4.000 Fällen über Fernverkehrsanschlüsse, damit die Reisekette nicht unterbrochen werden muss.

Klaus-Detlef Lehberger, Leiter der Netzleitzentrale, erläutert: „Während früher über komplizierte, zeitaufwendige Meldewege die Daten mit Bleistift und Lineal auf große Papierpläne gezeichnet werden mussten, kann heute der gesamte aktuelle Zugbetrieb direkt am Bildschirm verfolgt werden. Bei Verspätungen werden die netzweiten Auswirkungen sofort vom Rechner simuliert und hochgerechnet – eine wichtige Hilfe für die Entscheidung, ob Anschlüsse gewährleistet werden können oder nicht. So kann bei Störungen sofort reagiert

Hans-Georg Zimmermann
Sprecher Netz
Tel. 069 265 32000
Fax 069 265 32007
medienbetreuung@bahn.de
www.db.de/presse



Themendienst

werden; schließlich haben wir die Pflicht, auch bei Unregelmäßigkeiten dem Kunden schnell eine zufriedenstellende Lösung anzubieten.“

In Frankfurt am Main werden täglich auch Störungen statistisch ausgewertet – eine entscheidende Hilfe bei der Ursachenforschung und deren Vermeidung. Mit der Einrichtung der Netzleitzentrale wurden in Frankfurt am Main auch die bisher getrennten Zentralen Betriebsleitungen für die alten und neuen Bundesländer aus Mainz und Berlin zusammengeführt.